



Konzept zur Beruflichen Orientierung

SCHULE: ALEXANDER-S.-PUSCHKIN-GYMNASIUM

SCHULNUMMER: 120753

DATUM: 7.7.2025

INHALTSVERZEICHNIS

1 ANGABEN ZUR SCHULE	3
1. Basisdaten	3
2. Schulische Ausgangssituation	5
2 BO-KOORDINATION	10
2.1 Personelle Zuständigkeiten	10
2.2 Aufgaben	11
3 STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS	12
3.1 Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten	12
3.2 Fortschreibung	12
4 BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS	13
5 PLANUNG, UMSETZUNG UND EVALUATION DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG	14
5.1 Ziele	14
5.2 Bezug zum schulinternen Curriculum	15
5.3 Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung	20
5.4 Maßnahmen/Angebote der Beruflichen Orientierung	23
5.5 Geschlechtersensibilität	27
5.6 Inklusion	27
5.7 Evaluation	28
6 KOOPERATION	28
6.1 Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern	28
6.2 Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der agentur für Arbeit	30
7 ELTERNARBEIT	31
7.1 Information der Eltern	31
7.2 Beteiligung der Eltern	31

1 ANGABEN ZUR SCHULE

1. BASISDATEN

Name der Schule	Alexander-S.-Puschkin-Gymnasium	
Schulnummer	120753	
Anschrift	Rathenastr. 43, 16761 Hennigsdorf	
Einzugsgebiet	Oberhavel	
Schulform		Grundschule
		Oberschule
		Gesamtschule
	x	Gymnasium
		Förderschule „Lernen“
		Förderschule „körperlich-motorische Entwicklung“
		Förderschule „Sehen“
		Förderschule „Hören“
		Förderschule „geistige Entwicklung“
Trägerschaft		Oberstufenzentrum
	x	Schule in öffentlicher Trägerschaft
		Schule in freier Trägerschaft

2. SCHULISCHE AUSGANGSSITUATION

Kriterium	Beschreibung
Anzahl und Herkunft der Lernenden	Anzahl Schüler/-innen (429) im SEK I-Bereich, davon 215 weiblich / 214 männlich, davon 40 SuS mit Migrationshintergrund, 1 SuS mit Förderbedarf

Soziales Umfeld	Die Berufsorientierung am Gymnasium Hennigsdorf muss das soziale Umfeld der Schule berücksichtigen, um den Schülerinnen und Schülern gezielt Unterstützung und praxisnahe Einblicke in die Berufswelt zu bieten. 1. Regionale Wirtschaftsstruktur Hennigsdorf liegt in Brandenburg und grenzt direkt an Berlin. Die Stadt hat eine lange industrielle Tradition, insbesondere in den Bereichen Metallverarbeitung, Schienenfahrzeugbau und Energietechnik. Zahlreiche mittelständische Unternehmen, Handwerksbetriebe und Logistikfirmen sind hier ansässig. Gleichzeitig bietet die Nähe zu Berlin Zugang zu einem vielfältigen Arbeitsmarkt in Bereichen wie IT, Medien, Forschung, Verwaltung und Dienstleistungen. 2. Familiärer und sozialer Hintergrund der Schüler*innen Die Schülerschaft des Gymnasiums Hennigsdorf setzt sich aus Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und wirtschaftlicher Hintergründe zusammen. Während einige Eltern akademische Berufe in Berlin oder Hennigsdorf ausüben, arbeiten andere in handwerklichen oder industriellen Berufen. Für die Berufsorientierung bedeutet dies, dass unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen an die Zukunft bestehen: Manche streben ein Studium an, andere interessieren sich für duale Studiengänge oder praxisnahe Berufsausbildungen. 3. Bildungs- und Berufsperspektiven in der Region Die Berufsorientierung sollte sowohl lokale als auch überregionale Möglichkeiten aufzeigen. In Brandenburg gibt es große Ausbildungsbetriebe in technischen und handwerklichen Berufen sowie duale Studiengänge, während Berlin durch Universitäten, Start-ups und internationale Konzerne weitere Perspektiven bietet. 4. Einfluss von Eltern und Schule auf die Berufswahl Eltern spielen eine zentrale Rolle bei der beruflichen Orientierung ihrer Kinder. Während einige Eltern aktiv unterstützen und über akademische oder berufliche Erfahrungen verfügen, benötigen andere Familien mehr Beratung und Informationen über moderne Berufsbilder. Die Schule kann hier eine Brücke zwischen Eltern, Schüler*innen und potenziellen Arbeitgebern oder Hochschulen schlagen. 5. Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen und Institutionen Eine enge Kooperation mit Unternehmen in Hennigsdorf und Umgebung kann den Schüler*innen wertvolle Einblicke ermöglichen. Praktika, Exkursionen, Schülerfirmen oder Mentoring-Programme sind effektive Mittel, um praxisnahe Berufsorientierung zu gewährleisten. Auch Kooperationen mit Hochschulen in Berlin und Brandenburg können akademische Karrierewege greifbarer machen. 6. Einfluss sozialer Medien und Digitalisierung Jugendliche orientieren sich zunehmend an digitalen Plattformen bei der Berufswahl. Social Media, Jobbörsen und Online-Bewerbungsverfahren spielen eine immer größere Rolle. Das Berufsorientierungskonzept sollte daher auch digitale Informationsquellen und Bewerbungsprozesse berücksichtigen. Fazit Das soziale Umfeld des Gymnasiums Hennigsdorf ist durch eine enge Verbindung von Stadt und ländlichem Raum, Industrie und Wissenschaft geprägt. Eine erfolgreiche Berufsorientierung muss diesen Faktoren Rechnung
------------------------	--

	tragen und individuelle Perspektiven für die Schüler*innen eröffnen – sei es in der Region, in Berlin oder darüber hinaus.
--	---

Regionale Besonderheiten	Hennigsdorf, eine Stadt im Norden Brandenburgs an der Grenze zu Berlin, ist geprägt von einer Mischung aus Industrie, Technologie, Kreativwirtschaft und naturnahen Erholungsmöglichkeiten. Die Stadt vereint historische Industriegeschichte mit modernen Entwicklungen und bietet sowohl wirtschaftliche als auch kulturelle Highlights. 1. Industrielle Tradition und moderne Wirtschaft Hennigsdorf blickt auf eine lange industrielle Tradition zurück, die bis heute das Stadtbild und die Wirtschaft prägt. Besonders hervorzuheben sind: • Alstom (ehemals Bombardier Transportation): Das Unternehmen ist einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region und produziert Schienenfahrzeuge für den nationalen und internationalen Markt. Die lange Geschichte des Werks reicht bis in die 1910er-Jahre zurück, als hier elektrische Lokomotiven gefertigt wurden. Heute gehört es zu Alstom und bleibt ein bedeutender Akteur im Bereich nachhaltiger Mobilitätslösungen. • Stahlindustrie: Hennigsdorf war lange Zeit ein bedeutender Standort der Stahlverarbeitung. Das Hennigsdorfer Elektrostahlwerk hat eine zentrale Rolle in der industriellen Entwicklung der Stadt gespielt und produziert auch heute noch Stahlprodukte, insbesondere für die Bau- und Automobilindustrie. Diese industrielle Basis schafft nicht nur Arbeitsplätze, sondern bietet auch Ausbildungsmöglichkeiten in technischen und ingenieurwissenschaftlichen Berufen. 2. Technologie und Innovation Neben der traditionellen Industrie entwickelt sich Hennigsdorf zunehmend zu einem Technologiestandort: • Das Blaue Wunder: Dieses Technologiezentrum im Technologiepark Hennigsdorf ist ein bedeutender Innovationsstandort für Biotechnologie, Medizintechnik und Umwelttechnologien. Es bietet Unternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen moderne Labore und Büroflächen. Durch die enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen entstehen hier zukunftsweisende Technologien, die zur wirtschaftlichen Dynamik der Region beitragen. 3. Kreativwirtschaft und Kultur Neben der Industrie und Technologie hat sich in Hennigsdorf auch eine lebendige Kreativszene entwickelt: • Das KreativWerk: Diese Einrichtung bietet Raum für kreative und handwerkliche Projekte, Start-ups und kulturelle Initiativen. Hier können Künstler, Designer, Handwerker und Technikbegeisterte zusammenkommen, um innovative Ideen zu verwirklichen. Es dient als Ort der Vernetzung und Inspiration für kreative Köpfe in der Region. Fazit Hennigsdorf verbindet industrielle Tradition mit technologischer Innovation und kreativer Entwicklung. Während Unternehmen wie Alstom und die Stahlindustrie weiterhin eine wirtschaftliche Säule bilden, setzt das Blaue Wunder als Technologiezentrum Impulse für Zukunftsbranchen. Das KreativWerk ergänzt diese Entwicklung um eine kulturelle und kreative Komponente, wodurch Hennigsdorf als vielseitiger Wirtschafts- und Innovationsstandort attraktiv bleibt.
--------------------------	---

3.

2 BO-KOORDINATION

2.1 PERSONELLE ZUSTÄNDIGKEITEN

Schulleitung

Name	Herr Ulf Schwerdtfeger
Telefon	03302 54994-0
Dienst-E-Mail	Ulf.schwerdtfeger@lk.brandenburg.de

BO-Koordinatorin/BO-Koordinator

Name	Herr Marcel Mettner
Telefon	03302 54994-0
Dienst-E-Mail	Marcel.mettner@lk.brandenburg.de

Stellvertretende BO-Koordinatorin/stellvertretender BO-Koordinator

Name	Herr Markus Richter
Telefon	[03302 54994-0]
Dienst-E-Mail	Markus.richter@lk.brandenburg.de

BO-Team – Mitglied 1

Name	Frau Katja Kuhl
Telefon	[03302 54994-0]
Dienst-E-Mail	Katia.kuhl@lk.brandenburg.de

BO-Team – Mitglied 2

Name	Herr Wesley Kaczor
Telefon	[03302 54994-0]
Dienst-E-Mail	Wesley.kaczor@lk.brandenburg.de

2.2 AUFGABEN

Aufgabe	Beschreibung	Zuständigkeit
Koordination der Fortschreibung des BO-Konzepts	Steuerung der Fortschreibung, Beteiligung schulischer/außerschulischer Anspruchsgruppen bzw. Akteure, ...	SL, OKO, BO Stv
Organisation von Schülerbetriebspraktika	Kontaktaufnahme zu (potenziellen) Praktikumsgebern, Organisation der Betreuung durch Lehrkräfte, ...	WAT-Lehrkräfte und Unterstützung durch Klassenleitungen
Integration digitaler Tools	Einführung und Schulung von digitalen Tools zur Beruflichen Orientierung (z. B. Jobbörsen, Berufsfindungs-Apps), ...	WAT-Lehrkräfte
Organisation von BO Mesesebesuche	Kontakt zum IfT und Organisation des Mesesebesuchs	OKO
Kontakt und Organisation der Berufsberatung durch die BfA	Kontakt herstellen zu den Berufsberaterinnen und -beratern der BfA, Terminabsprachen tätigen und Räumlichkeiten in der Schule klären	OKO
Organisation von Universitätsbesuchen	SuS sollen die Möglichkeit erhalten, Universitäten vor Ort zu besuchen und sich mit unterschiedlichen Studiengängen vertraut zu machen	OKO

3 STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS

3.1 ABSTIMMUNG MIT WEITEREN SCHULKONZEPTEN

Konzept	Bezug zum BO-Konzept
Schulprogramm	Im Schulprogramm ist ein erfolgreicher Übergang der Lernenden von der Schule in den Beruf als zentrales Ziel verankert. Hier müssen Passagen des Schulprogramms eingefügt werden! Diese Passagen werden im aktuellen und kommenden Schuljahr durch die AG-Schulprogramm hier dargestellt.
[...]	[...]

3.2 FORTSCHREIBUNG

Bislang wurde das BO-Konzept unserer Schule wie folgt überarbeitet:

Ereignis	Anlass	Zeitpunkt
Erstveröffentlichung		April 2020
Fortschreibung	planmäßige Fortschreibung	September 2022
Fortschreibung	Anpassung an die neue VV	SJ 2024/2025
Fortschreibung	Turnurmäßig	Alle 3 Jahre

4 BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS

Durch folgende Maßnahmen werden wir die gelebte Berufliche Orientierung unserer Schule gegenüber Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern, außerschulischen Partnern und weiteren Interessengruppen transparent darstellen:

Mittel	Form
Website	Veröffentlichung des BO-Konzepts
Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung im Rahmen der Elternversammlungen aller Klassen	Vorstellung des BO-Konzepts in den Mitwirkungsgremien der Schule (Konferenz der Lehrkräfte, Elternversammlungen, Elternkonferenz, Konferenz der Schülerinnen und Schüler, Schulkonferenz)
BO-Infowand in der Schule	Präsentation des BO-Konzepts, aktueller Praktikumsangebote, Berufs- und Studienmöglichkeiten sowie Veranstaltungshinweise
Schulzeitung	Artikel über das BO-Konzept, Erfahrungsberichte von Schüler/-innen, Interviews mit Lehrkräften und Partnern
Schul-Cloud	Aktualisierung und Pflege eines eigens für die Berufsberatung geschaffenen Ordners in der Schul-Cloud, der die an die Schule gerichteten Veranstaltungen transparent weitergibt.

5.1 ZIELE

Im Bereich der Beruflichen Orientierung setzen wir uns als Schule zur Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler folgende Ziele:

Ziel	Beschreibung
Erfolgreiche Gestaltung des Übergangs der Lernenden von der Schule in den Beruf	Alle Schüler/-innen haben sich am Ende ihrer schulischen Ausbildung für einen Beruf (bzw. eine Ausbildung/ein Studium) entschieden.
Reduzierung der geschlechterspezifischen Berufswahl	Alle Schüler/-innen wählen am Ende ihrer Schulischen Ausbildung einen Beruf entsprechend ihren Stärken, frei von Klischees und Geschlechterzuweisungen.
Reflexion und persönliche Zukunftsgestaltung	Alle Schüler/-innen haben am Ende der schulischen Ausbildung ein klares Bild davon, wie sie in Zukunft leben möchten, und können individuelle Lebensziele, einschließlich finanzieller Aspekte, formulieren.
Finanzielle Bildung und Lebensrealität	Alle Schüler/-innen verstehen die finanziellen Anforderungen des Lebens und können realistische Lebenshaltungskosten kalkulieren, basierend auf ihren persönlichen Bedürfnissen und Wünschen.
Bewusstsein für die Bedeutung von Arbeit	Alle Schüler/-innen erkennen die Rolle von Arbeit in ihrem Leben, verstehen die historische Entwicklung von Berufen und unterscheiden klar zwischen den Konzepten Beruf und Arbeit.
Kompetenzentwicklung und Selbsterkenntnis	Alle Schüler/-innen kennen ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten und können diese gezielt bei der Wahl eines Berufes oder eines Bildungsweges einbringen.
Orientierung in der Berufswelt	Alle Schüler/-innen können am Ende ihrer schulischen Laufbahn Berufe miteinander vergleichen, geeignete Bildungswege identifizieren und mithilfe geeigneter Tools passende Berufsfelder finden.
Auseinandersetzung mit sozialen und rechtlichen Aspekten der Arbeitswelt	Die Schüler/-innen reflektieren geschlechtsspezifische Berufswahlen, verstehen Rechte und Pflichten in der Ausbildung, sowie die Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten von Arbeitnehmer/-innen.

Ziel	Beschreibung
[...]	[...]

5.2 BEZUG ZUM SCHULINTERNEN CURRICULUM

Um unsere Schülerinnen und Schüler systematisch an eine bewusste und vorurteilsfreie Berufswahl heranzuführen, ist die Berufliche Orientierung an unserer Schule im schulinternen Curriculum der folgenden Fächer¹ verankert:

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
7	LER	Identität	Einstimmen: Hobbys, Interessen, Fähigkeiten benennen, Selbst- und Fremdeinschätzung
7	Deu	Werbung analysieren	Marketing/BWL
7	Ma	Prozentrechnung	Einzelhandel
7	Bio	- Bakterien - Ökologie – Wald	- Forschungsbereiche der Mikrobiologie - Standpunkte und Handlungsfelder der nachhaltigen Entwicklung
7	Ch	Brände und Brandbekämpfung	Löschmethoden der Feuerwehr
7	Ph	Wechselwirkung und Kraft	Materialprüfungen

¹ Der Begriff Fächer umfasst in diesem Zusammenhang auch Lernfelder und Lernbereiche.

7	Geo	Leben in Risikoräumen	-> außerschulische Lernorte mit Nähe zu Berufsfeldern: Besuch des Geoforschungszentrums Potsdam (GFZ) (oder ähnlichen Einrichtungen)
7	Geo	Migration und Bevölkerung	-> außerschulische Lernorte mit Nähe zu Berufsfeldern: Besuch beim Deutschen Entwicklungsdienst (oder ähnlichen Einrichtungen)
7-10	Sp	Miteinander Kooperieren durch Sichern und Helfen	Aktives Helfen und Sichern im Gerätturnen durch Kennenlernen und Anwenden von Helfergriffen als Hinführung zu Trainertätigkeiten und der Persönlichkeitsbildung
8	LER	Kommunikation und Konflikte	Berufe im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit
8	LER	Glück	Glück finden in Selbstverwirklichung und oder Arbeit als Sinnstiftung etwa im sozialen Bereich
8	Deu	Medien/journalistische Texte Power-Point -Vorträge Analyse und Schreiben argumentativer Texte	Medienberufe, Journalistik, Pressesprecher
8	Ma	Lineare Funktionen Gleichungssysteme	Sachbearbeiter Kostenabrechnungen Laborant Mischverhältnisse
8	PB	Sozialversicherungssystem	Besuch des Arbeitsamtes (Sachbearbeiter)
8	Ku	Bühnenbild / Bühnenraum	Berufe im Theaterbereich / Theaterwissenschaften
8	WAT	Berufe der Eltern	Auseinandersetzung mit familiären Prägungen und Möglichkeiten in den Überlegungen zur eigenen Berufswahl
8	WAT	Technische Zeichnung	Alle Berufe im Bereich Planung und Fertigung

8	Bio	• Ernährung • Herz-Kreislauf-System • Sexualität – Schwangerschaft	• Strategien der Lebensmittelhersteller und des Marketings • Erste-Hilfe- und Blutspende-Organisationen • Handlungsmöglichkeiten von Gynäkologen und Hebammen
8	Ch	• Brände und Brandbekämpfung	• Löschmethoden der Feuerwehr
8	Ph	• elektrischer Strom und elektrische Ladung	• technische Berufe der Energiewirtschaft
8	Geo	Vielfalt der Erde - oder - Armut und Reichtum	-> außerschulische Lernorte mit Nähe zu Berufsfeldern: Besuch beim Deutschen Entwicklungsdienst (oder ähnlichen Einrichtungen)
9	LER	Moralisches Handeln: moralische Dilemmata und Entscheidungsfindung	Berufe im Gesundheitswesen oder der Justiz
9	Deu	• Dramen analysieren • Argumentationstypen • Bewerbungsschreiben	• Theaterwissenschaft • alle Berufe, in denen Standpunkte vertreten werden und rhetorische Fähigkeiten verlangt sind
9	Ma	Körperberechnungen	Berufe im Handwerk Architektur Werkzeugbau
9	PB	Institutionenkunde	Besuch des Landesparlamentes und Einladung von Abgeordneten
9	KU	Filmanalyse	Wie entsteht ein Film von der Idee bis zur Ausführung? Welche Gewerke/ Berufszweige sind daran beteiligt?
9	WAT	Produktentwicklung	Erlernen der Ausformulierung einer Produktidee in Wort, Bild und Kalkulation

9	WAT	Haushaltsführung	Welche Kosten entstehen, wenn ich meinen eigenen Haushalt/ Wohnung führe und wie kann ich diese abdecken?
9	Bio	• Immunbiologie, Allergien • Nervensystem	• Einblicke in die Forschungsbereiche der Immunologie • Verhaltensforschung
9	Ch	• Säuren	• Strategien der Lebensmittel- und Reinigungshersteller und des Marketings
9	Ph	• Gleichförmige und beschleunigte Bewegung • Kraft und Beschleunigung • Magnetfelder und elektromagnetische Induktion	• Mobilität im Straßenverkehr • Einblicke in die Arbeiten als Astronauten • Gesundheitsförderung durch Entwicklung von technischen Geräten
9	Geo	Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen	-> außerschulische Lernorte mit Nähe zu Berufsfeldern: Klimaforschungsstation in Potsdam (oder ähnlichen Einrichtungen)
9	Nawi	• Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen	• Einblicke (bzw. Vertiefungen) in die Arbeitsweisen von Wissenschaftlern
9	If	Informatiksysteme	Techniker
9	Sp	Reflexion und Betreuung von Facharbeiten	Präsentation und Übernahme von Stundenplänen als Trainer-Übungsleitertätigkeit des selbst gewählten Themas
9-10	Sp	Selber Schiedsrichtern	Vertiefende Regelkunde und Durchführung der Schiedsrichtertätigkeit mit steigender Eigenverantwortung der SchülerInnen
10	Deu	Kommunikationsmodelle und -störungen	alle Berufe in denen sozial interagiert wird

10	Ma	Exponentialfunktionen	Physiker Laborant Medizin
10	PB	Wirtschaft	Betriebsbesichtigung, z. B. Alstom Uni: BWL/VWL
10	Ku	Architekturanalyse	Berufe im Bereich Architektur / Stadtplanung
10	Bio	- Genetik - Evolution	- Kritische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Gentechnik - Einblicke in die Bedeutung von Botanikern, Zoologen, Archäologen, Evolutionsbiologen
10	Ch	- Erdöl - Ester	Berufsfelder der Petrochemie
10	Ph	- Energieumwandlungen in Natur und Technik - Optische Geräte - Radioaktivität und Kernenergie	- Energieumwandlungstechniken - Einblicke in die Berufe des Optiker, Fotografen, Kameramanns - Ausnutzung von Kernenergie in diversen Handlungsfeldern
10	Geo	Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung	-> Einblicke in unterschiedliche Branchen: - Volkswagen - Global Player aus Niedersachsen - Tourismus als Phänomen der Globalisierung
10	Nawi	- Nobelpreisträger - Forensik	- Möglichkeiten der Forschung und deren Würdigungen - Kriminalistische Berufsfelder
10 (11)	If	Algorithmen Softwareentwicklung	Softwareentwickler
11	Ma	Stochastik	BWL Laborant Psychologe

11	Geo	Raumordnung in Deutschland -> Siedlungsentwicklung und Raumplanung in Berlin/Brandenburg	-> direkter Einblick in Arbeit eines spezifischen Berufsfeldes: Ziele, Instrumente und Mittel der Raumplanung; Untersuchung und Bewertung eines regionalen Planungs-/Sanierungsvorhabens
11	En	"Aims and ambitions"	Reflexion individueller Fähigkeiten und Ziele
12	Ma	Analytische Geometrie	Bergbau Flugsicherung

5.3 FACHÜBERGREIFENDE/FÄCHERVERBINDENDE UMSETZUNG

Zur Förderung des überfachlichen Kompetenzerwerbs unserer Schülerinnen und Schüler werden an unserer Schule unter anderem folgende Inhalte fachübergreifend oder fächerverbindend bearbeitet:

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
7	Deu/ LER	Identität	Erkunden: Auseinandersetzung mit eigenen Interessen, Informationen zum eigenen Verhalten in sozialen Feldern
7	PB/GEO	Globalisierung	Groß- und Außenhandelskaufmann
7/8	Ph/Bio/Ch	Dichteanomalie des Wassers	Möglichkeiten und Ausnutzung für die Landschaftsgestaltung und Technik
7/9	Bio/Ch/Ph/Nawi	Naturwissenschaftliches Arbeiten	Wissenschaftliche Arbeitsmethoden, z. B.: Beobachten, Ordnen, Experimentieren, Protokollieren
7-12	Sp/Geografie/PB	Integration in und durch Sportvereine im gesamtgesellschaftlichen Kontext zur Demokratiebildung	Projektwoche: Erstellen einer Diashow Erkunden: Aufgaben eines Vereinstrainers und des Vereinsvorsitzes Reflexion: Funktion von Sport zur sozialen Integration von Geflüchteten als Teil der Demokratiebildung (Teilhabe und Gleichheit)

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
8	Ph/Ch	Ph: elektrischer Strom und elektrische Ladung Ch: Elektrolyse und Redoxreaktionen	technische Berufe der Energiewirtschaft
8	Ku/Geo/Ge	Venedig: Geografie, Geschichte, Städtebau und Kunst	Erkennen vielfältiger Zusammenhänge und Einflüsse anhand eines kulturellen Ortes // Kunst- und Kulturgeschichtliche Berufe
9	LER/PB	Gerechtigkeit	Berufe mit Partizipationscharakter
9	PB/Deu	Journalistische Texte verfassen	Betriebsbesichtigung Zeitungsredaktion
9	WAT/Deu	Proposal / Projektbeschreibung	Darlegung einer Projektidee für Bewerbungen aller Art
9	En/WAT	"My work experience" "My year abroad"	Reflexion Schülerbetriebspraktikum und Planung möglicher Auslandserfahrung

5.4 MAßNAHMEN/ANGEBOTE DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

Zur Förderung der Berufswahlkompetenz und zur Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in einen Beruf unterbreiten wir unseren Schülerinnen und Schülern folgende Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung:

JG	Maßnahme	Verbind- lichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schü- lerinnen und Schüler	Kooperationspartner
alle	Portfolio zur Dokumen- tation der BO	x	[...]	[...]	[...]
8	Potenzialanalyse		Unterstützung junger Menschen beim Entdecken individueller Stärken, Fähig- keiten, Neigungen und Talente	Erfassung personaler, sozialer und me- thodischer Kompetenzen der Jugendli- chen, individuelle Reflexionsgespräche	Kobranet
7-8	Zukunftstag		Kennenlernen eines konkreten Berufes an einem Tag,	Geschlechtersensible Wahl des Unter- nehmens je nach Interesse und Fähig- keiten	Unternehmen in Oberhavel, Berlin und Brandenburg
7-12	Musik-AGs		Chor, Musicalreise, Bands	Vorbereitung und Durchführung von Aufführungen	
7-12	Jugend forscht		Möglichkeit der Teilnahme am Wettbe- werb Jugend forscht	Förderung des wissenschaftlichen Ar- beitens	
7-12	Sprachenwettbewerbe		Möglichkeit der Teilnahme am Bundes- sprachenwettbewerb, Big Challenge		
7-12	Technik AG		Planung und Durchführung kultureller Schulveranstaltungen		

JG	Maßnahme	Verbind- lichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schü- lerinnen und Schüler	Kooperationspartner
7-12	Selbstorganisierte Events der Schülerin- nen und Schüler an der Schule		Sponsorenlauf, Puschkinball, Abiturball etc.		
7-12	AG Schülerzeitung		Recherche rund um das Thema Schule		
7-12	Jugend trainiert für Olympia		Teilnahme an sportlichen Wettbewer- ben		
9	Schülerbetriebsprakti- kum	x	Praktische Erfahrung in einem Unter- nehmen oder einer Institution	Förderung der Selbstständigkeit, Ein- blick in verschiedene Berufsfelder, An- wendung schulischen Wissens in der Praxis	Alstom , Mittelstandsverband des Landkreises Oberhavel, Agentur für Ar- beit, verschiedene regionale Unterneh- men
9	Bewerbungstraining	x	Übung von Bewerbungsverfahren, Er- stellung von Bewerbungsunterlagen, Simulation von Vorstellungsgesprä- chen	Stärkung der Bewerbungskompeten- zen, Verbesserung der Selbstpräsenta- tion, Vorbereitung auf Auswahlverfah- ren	Agentur für Arbeit (Frau Arndt), Institut für Talente Entwicklung (IFT), regionale Unternehmen
10-12	DELF, Latinum		Erwerben von Sprachzertifikaten		
9	Youlab		Besuch der Ausbildungsmesse Youlab in Oranienburg (Landkreis Oberhavel)	Regionale Wirtschaftsstruktur kennen- lernen	

JG	Maßnahme	Verbind- lichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schü- lerinnen und Schüler	Kooperationspartner
10-11	BO-Messe Besuch	X	Kennenlernen von Unternehmensan- geboten, Bewerbungen	Knüpfen von Kontakten, selbstständi- ges Erfragen und Erfahren von Bewer- bungszeiträumen und Bewerbungsmo- dalitäten	Institut für Talenteentwicklung (IFT)
11	Studieren ab 16		Begabtenförderung		Universität Potsdam, Fernuniversitäten
11-12	Seminarkursangebote		Berufsorientierte und wissenschafts- propädeutische Kurse		
11	Universitätsbesuch		Besuch einer brandenburger Universi- tät oder Hochschule	SuS erhalten einen Einblick in die viel- fältigen Möglichkeiten eines Studiums, der Studienfachwahl	Universität Potsdam, Netzwerk Zukunft
12	Berufsberatung vor Ort durch die BfA		Berufsberater der BfA beraten unsere SuS zur Berufswahl		BfA

5.5 GESCHLECHTERSENSIBILITÄT

Um einer möglichen geschlechterstereotypen Berufswahl unserer Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken, gestalten wir die Berufliche Orientierung an unserer Schule wie folgt geschlechtersensibel:

Geschlechtersensible Berufsberatung

- Individuelle Beratung, die Stärken und Interessen unabhängig von Geschlechterstereotypen fördert.
- Vorstellung gemischter Berufsbilder und atypischer Karrierewege.

Integration des Themas in den Unterricht

- Fächerübergreifende Behandlung von Geschlechterrollen und Klischees
- Präsentation geschlechtsneutraler Berufsbilder im Fach WAT

Zukunftstag für Jungen und Mädchen

- Aktive Teilnahme am Zukunftstag, um geschlechteruntypische Berufe kennenzulernen.
- Reflektion der Erfahrungen im Unterricht, um Klischees zu hinterfragen.

Zusammenarbeit mit externen Partnern

- Zusammenarbeit mit Unternehmen, Hochschulen und Organisationen, die sich für eine geschlechtersensible Berufsorientierung einsetzen.
- Durchführung von Infoveranstaltungen und Workshops mit Fachleuten, die stereotype Rollenbilder hinterfragen.

5.6 INKLUSION

Für eine inklusive Berufliche Orientierung erhalten Schülerinnen und Schüler mit besonderen individuellen Bedarfen an unserer Schule folgende Unterstützung:

Individuelle Begleitung

- **Pädagogische Fachkräfte** begleiten Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf persönlich und kontinuierlich während des Berufsorientierungsprozesses.
- **Individuelle Förderpläne** werden erstellt, um Stärken, Interessen und Bedürfnisse gezielt zu berücksichtigen.

Barrierefreie Angebote

- Bereitstellung von **barrierefreien Materialien** und Tools (z. B. digitale Berufsorientierungsplattformen, Vorlesefunktionen, einfache Sprache).
- **Zugängliche Räumlichkeiten** und Veranstaltungen, um allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme zu ermöglichen.

Sensibilisierung und Schulung

- **Fortbildungen für Lehrkräfte** und pädagogisches Personal, um sie für die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Anforderungen zu sensibilisieren.
- **Peer-to-Peer-Programme**, bei denen sich Schülerinnen und Schüler gegenseitig unterstützen und voneinander lernen.

Reflexion und Anpassung

- Regelmäßige **Feedbackgespräche** mit Schülerinnen, Schülern, Eltern und Betrieben, um die Maßnahmen kontinuierlich zu verbessern.
- **Evaluation der Beruflichen Orientierung**, um sicherzustellen, dass die Angebote inklusiv und bedarfsgerecht sind.

5.7 EVALUATION

Um die Berufliche Orientierung kontinuierlich weiterentwickeln zu können, ergreifen wir folgende Maßnahmen zur Evaluation unserer Strukturen und Angebote:

Maßnahme	Beschreibung
Feedback und Evaluation in den schulischen Mitwirkungsorganen	Thematisierung in der Konferenz der Lehrkräfte, der Elternkonferenz und der Konferenz der Schülerinnen und Schüler sowie Schulkonferenz
Feedbackgespräche mit außerschulischen Kooperationspartnern	Durchführung von Beratungen zur Auswertung der Zusammenarbeit
Lehrkräftefeedback	Interne Reflexion zu einzelnen, Sammlung von Optimierungsvorschlägen im Kollegium
Evaluation durch die Schülervertretung (SV)	Beteiligung der SV an der Einschätzung der BO-Maßnahmen und Sammlung von Verbesserungsideen aus Schülersicht

6 KOOPERATION

6.1 ZUSAMMENARBEIT MIT AUSSERSCHULISCHEN KOOPERATIONSPARTNERN

Zur Umsetzung einer systematischen und praxisnahen Beruflichen Orientierung arbeiten wir mit folgenden außerschulischen Partnern zusammen:

Kooperationspartner	Zusammenarbeit
Floorball-AG	Angebot einer Floorball-AG für Schülerinnen und Schüler
Grundschulen der Stadt Hennigsdorf	Read-Aloud-Projekt, Fremdsprachentag (Fachbereich Englisch und 2.Fremdsprache)
Stadt Hennigsdorf	Beiträge zu z.B. Stadtfesten, Pflege von Stolpersteinen (Fachbereiche Kunst, Musik, Geschichte)
Alstom	Betriebsbesichtigungen, Vorstellungen von Ausbildungsgängen
Mo Asumang – Patin SoRSmC	Interviewtraining, Rassismusdebatte mit dem Tagesspiegel im Rahmen von SoR SmC (AG PushCourage)
Agentur für Arbeit Frau Arndt	Berufsberatung vor Ort in der Schule
Ofenmuseum Velten u.a. Museen wie z.B. das ReMO (Regionalmuseum Oranienburg)	Eigene Ausstellungen (Fachbereich Kunst)
Präsenzstelle der Hochschulen und Universitäten des Landes in Velten	Informationen und Vernetzung von Universitäten und Fachhochschulen für Schülerinnen und Schüler
Universität Potsdam, Netzwerk Zukunft	u.a. Workshops Blackbox Studium, Vorstellung einzelner Studiengänge, Besuch Tag der offenen Tür in Potsdam
WInTO Gmbh	Präsentation der Ergebnisse aus den MUK-Kursen der Schule

6.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DER BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT

Mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterhalten wir in der Beruflichen Orientierung folgende Kooperationsbeziehungen:

- Wöchentliche Berufsberatung in der Schule in Einzelgesprächen
- Jährliche Informationsveranstaltung zu Wegen nach dem Abitur

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit führt an unserer Schule folgende Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung durch:

JG	Aufgabe	Beschreibung
7	Übergabe der Berufswahlpässe	Die Klassenleitungen übergeben die Berufswahlpässe im Rahmen einer Eltern-/ Schülerveranstaltung oder im Unterricht.
8-10	Vorstellung von Berufsfeldern	Vorstellung von Berufen im Rahmen des WAT Unterrichts als Unterstützung
10-12	Berufsberatung	Angebot der Videokonferenz im Einzelfall
11	Aufzeigen von Wegen nach dem Abitur	Vortrag für den gesamten Jahrgang K 11 zu den Möglichkeiten der Aufnahme eines (dualen) Studiums, einer Ausbildung, eines FSJ etc.
12	Berufsberatung	Der/die Berufsberater/-in berät die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule in Einzelgesprächen. Siehe Aushang vor dem Sekretariat und Schulwebseite.

7.1 INFORMATION DER ELTERN

Die Eltern² als wichtige Berufswahlbegleiterinnen und Berufswahlbegleiter ihrer Kinder informieren wir wie folgt über die Aktivitäten und Angebote unserer Schule:

JG	Maßnahme	Beschreibung
7	Elterninformationsveranstaltung	Vorstellung des BO-Konzepts der Schule und der Maßnahmen
7-10	Angebote für Eltern mit geringen Deutschkenntnissen	[...]
[...]	[...]	[...]

7.2 BETEILIGUNG DER ELTERN

Eltern haben an unserer Schule die Möglichkeit, eigene Sichtweisen und Erfahrungen zur Beruflichen Orientierung einzubringen. Sie können sich aktiv an den Angeboten der Schule beteiligen und bei der Konzeptentwicklung mitwirken. Ein Langfristiges Ziel der Kommunikation mit den Eltern ist eine in Verbindung stehende „Bildungskette“, bei der die Eltern den Prozess der Berufsorientierung ihres Kindes mitverfolgen können. Eine aktive Einbindung der Eltern könnte im Rahmen von Projektwochen und Unterrichtsprojekten stattfinden. So gibt es für die Zukunft Modelle einer Schüler-Uni, bei der Eltern ihre Arbeit vorstellen können, Workshops anbieten und als Experten aus der Praxis an der Schule oder an ihrer Firma oder Institution agieren können.

² Der Begriff Eltern ist definiert als die für die minderjährigen Schülerinnen und Schüler einzeln oder gemeinsam Sorgeberechtigten oder ihnen gleichgestellte Personen.

Maßnahme	Beschreibung
Beteiligung von Eltern an der Fortschreibung des BO-Konzepts	BO-Koordination der Schule (BO-Koordinator/-in bzw. BO-Team) bezieht Eltern in den Fortschreibungsprozess des BO-Konzepts ein.
Beteiligung von Eltern an der Planung und Durchführung von Maßnahmen/Angeboten	Eltern stellen ihren Arbeitsplatz vor, Eltern stellen ihren beruflichen Werdegang im Unterricht vor, Eltern unterstützen das Bewerbungstraining
Information der Eltern über einen Infolyer und Task-Cards.	[BO-Konzept wird in aktualisierter Form als Info-Flyer gestaltet. Eine Task.Card wird als Informationsplattform eingerichtet.